

Resolution

Kassel verurteilt den Krieg in Ukraine - Kassel ist offen für Menschen auf der Flucht

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Seit dem 24. Februar 2022 ist der Krieg auf den europäischen Kontinent zurückgekehrt. Es ist Krieg in Europa. Die Stadtverordnetenversammlung verurteilt den Angriff Russlands auf Ukraine. Der Krieg, den Russland Ukraine aufgezwungen hat, ist ein völkerrechtswidriger Akt und eine humanitäre Katastrophe, die unermessliches Leid verursacht. Der Krieg ist allerdings kein Krieg der russischen Bevölkerung, sondern vor allem der des autokratischen Herrschers Putin.

Wir fordern Putin und die russische Regierung auf, den Krieg und die völkerrechtswidrige Besetzung des freien Landes Ukraine sofort zu beenden.

Wir stehen an der Seite Ukraines und stehen an der Seite der Menschen, die sich auf der Flucht befinden, die sich in Russland und überall sonst gegen den Krieg Putins erheben. Die Ukrainer*innen, aber auch die Russ*innen und Belaruss*innen, die aufgrund der Kriegshandlungen um ihr Leben fürchten oder aufgrund ihres Widerstands gegen den Aggressor politisch verfolgt werden, deren Lebensgrundlage zerstört oder deren Leben in Gefahr ist, nimmt Kassel im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten auf. Jede*r, der aufgrund des Krieges aus Ukraine flüchten muss und nach Kassel kommt, ist unabhängig seiner*ihrer Herkunft willkommen. Die Stadt Kassel ist sicherer Hafen für Geflüchtete.

Dankbar sind wir für den unermüdlichen Einsatz der Kasseler*innen, die sich gegen Krieg wenden, spenden, Wohnraum zur Verfügung stellen und bei Kundgebungen Frieden und Solidarität auf die Straßen tragen. Wir danken auch den Einsatzkräften der Hilfsorganisationen, den Mitarbeitenden der Stadt Kassel und den Religionsgemeinschaften für die Koordination und Organisation von Hilfsangeboten in Kassel und im Krisengebiet. Des Weiteren unterstützt die Stadtverordnetenversammlung auch den Magistrat in seinen Entscheidungen, die den geflohen Menschen ein Ankommen in Kassel ermöglichen. Kassel steht

für Frieden und Solidarität und für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen unabhängig ihrer Herkunft.

2 von 3

Erläuterung:

In der deutschen Sprache ist es allgemein üblich, von „die Ukraine“ zu sprechen. Wenn wir in dieser Resolution dennoch ohne Artikel von „Ukraine“ sprechen, dann deshalb, weil wir damit dem Wunsch der ukrainischen Regierung nachkommen, ihre Souveränität in der Sprache deutlich zu machen. Denn "in der Ukraine" (russ.: na Ukraine) suggeriert, dass das Land eine Region innerhalb eines anderen Landes ist, während "Ukraine" (russ.: v Ukraine) deutlich macht, dass es ein unabhängiges Land ist. Bezüglich des Wortgebrauches "v" gegen "na" benutzt Präsident Selenskyi stets "v Ukraine" und Putin stets "na Ukraine".

Der erste Artikel erklärt den etymologischen Hintergrund und berichtet auch über die Bitte Ukraines an die russische Regierung, die sowjetische Praxis "na Ukraine" abzulegen und künftig von "v Ukraine" zu sprechen.

<https://theconversation.com/its-ukraine-not-the-ukraine-heres-why-178748>
In der Verfassung Ukraines wird es in der kyrillischen Schrift deutlich. Hier wird nur noch von "v Ukraine" (kyrillisch: в Україні) gesprochen. In der englischsprachigen Übersetzung wurde dem auch entsprochen, in der deutschen leider nicht.
<http://www.verfassungen.net/ua/verf96-i.htm>

Des Weiteren ist dieser Artikel auch sehr hilfreich. Obama ist auch in dieses "Fettnäpfchen" getreten.
<https://time.com/12597/the-ukraine-or-ukraine/>

Die Sprache reflektiert die politische Haltung, daher ist es uns als Stadtverordnete wichtig an dieser Stelle auch deutlich zu machen, dass wir tolerant genug sind auch gegen unsere Gewohnheiten neue Wege zu gehen und gemeinsam ein Zeichen setzen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Ramona Kopec

Ramona Kopec Fraktionsvorsitzende SPD	Wolfgang Decker Fraktionsvorsitzender SPD	Christine Hesse Fraktionsvorsitzende B90/Grüne
Steffen Müller Fraktionsvorsitzender B90/Grünen	Dr. Michael von Rüden Fraktionsvorsitzender CDU	Violetta Bock Fraktionsvorsitzende Die Linke

Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender
Die Linke

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender
FDP

Christian Klobuczynski
Stadtverordneter
Freie Wähler

Vera Gleul
Stadtverordnete
Freie Wähler

Jennifer Rieger
Stadtverordnete
Die Partei